
An den Haupt- und Finanzausschuss
der Stadt Rheda-Wiedenbrück

19.04.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Tönnieskonzern verklagt die Stadt Rheda-Wiedenbrück. Diese Klage hat eine juristische, finanzielle, haushaltsrechtliche und moralische Dimension. Zu diesen Klagen hat die Grüne Fraktion Fragen:

Zur juristischen Seite:

- Um wie viele und welche Art von Klagen geht es zwischen Tönnies und der Stadt?
- Wie wahrscheinlich ist es, dass es zu einem Prozess kommt und wie schätzt die Stadt die Prozessrisiken ein?

Zur finanziellen Dimension:

- Um welche Größenordnung von Schadensersatzforderungen geht es in diesen Klagen?
- Wie groß sind im Worstcase, die zu zahlenden Summen?

Zur haushaltsrechtlichen Seite:

- In welcher Größenordnung bildet die Stadt in der Haushaltsplanung ab 2022 für diese Klagen Rückstellungen?

Zur moralischen Dimension dieser Klagen hat die Grünen Fraktion auch eine Meinung:

Wir finden es absolut unsäglich, dass Tönnies seine Heimatstadt verklagt. Ein Unternehmen, das 640.000 Einwohner aus den Kreisen Warendorf und Gütersloh im Jahr 2020 in einen durch Tönnies ausgelösten Lockdown schickt, und mehr als 7.000 Mitarbeitende mit Ihren Familien in wochenlange Quarantäne ausharren lässt und die Kommune, die all das dann zu ertragen hat und managen muss, dann zur Belohnung noch juristisch verklagt und die Bürgerinnen und Bürger dieses dann eventuell noch bezahlen sollen. – Schöne Neue Tönnies-Welt!
